

Vorteile der Zertifizierung von Erzeugungsanlagen (EZA) hinsichtlich deren Systemdienstleistungen (SDL) durch akkreditierte Zertifizierungsstellen

An der Erstellung des Textes waren die folgenden akkreditierten Zertifizierungsstellen beteiligt:

- ABE Zertifizierung GmbH
- ENC² GmbH
- M.O.E. GmbH
- TÜV SÜD Industrie Service GmbH
- VDE
- Wind-certification GmbH
- WindGuard Certification GmbH.

Einleitung, Intention

Die SDL-Zertifizierung von EZA fördert die Verlässlichkeit der allgemeinen Systemstabilität elektrischer Netze bei hoher Durchdringung kleiner EZA wie Wind-, Solar-, Biogasanlagen und andere. Durch Wegfall der Zertifizierungspflicht aus der SDLWindV obliegt der Wunsch nach SDL-Zertifizierung von EZA in der Hand der Netzbetreiber am jeweiligen Anschlusspunkt. Der lokale Netzbetreiber übernimmt naturgemäß nur die Verantwortung für sein eigenes Netz. Bei großflächigen Netzstörungen wird es im Nachgang kaum möglich sein, einzelne unterlassene Systemstützungen nachzuweisen, geschweige denn Schadensansprüche geltend zu machen. Daher ist es erforderlich, eine vertrauenswürdige SDL-Nachweisführung bei Inbetriebnahme jeder einzelnen EZA durchzuführen und dies flächendeckend zu verankern. Da der Nutznießer der Systemstabilität die Allgemeinheit ist und nicht nur der Übertragungsnetzbetreiber, sollte die Zertifizierungspflicht gesetzlich abgesichert sein.

Mit dem Wegfallen der SDLWindV für neu in Betrieb gehende Windenergieanlagen entfällt insbesondere die Regelung über die Nachweisführung. § 6 SDLWindV 2012 beinhaltete eine Nachweisregelung über die Anforderungen der SDLWindV und verwies insbesondere auf nach DIN EN 45011 akkreditierte Zertifizierungsstellen. Die Einführung der Zertifizierung im Jahre 2009 führte zu einer enormen Qualitätssteigerung bei der Planung und dem Betrieb von EZA. Dies gilt auch für die Nachweisführung zur Einhaltung aller Anforderungen der SDLWindV, die für die Systemsicherheit des Netzes äußerst wichtig sind.

Argumente für die SDL-Zertifizierung durch akkreditierte Zertifizierungsstellen

Folgender Text frei nach IEC 17065 (Akkreditierungsnorm für Zertifizierungsstellen):

Die Zertifizierung der Produkte "Erzeugungsanlage (EZA)" dient der Sicherstellung, dass die festgelegten SDL-Anforderungen an diese Produkte auch eingehalten werden. Die umfangreichen Anforderungen an den Akkreditierungsprozess nach DIN EN ISO/IEC 17065, der sich die Zertifizierungsstelle zu unterwerfen haben, dienen letztlich dazu, qualitativ hochwertig zu arbeiten und bei allen an dem Produkt "EZA" Interessierten ein Vertrauen in die im Zertifikat getätigten Aussagen zu geben:

- Gewährleistung der Unparteilichkeit bei der Erstellung des Zertifikats
 - Vertraulichkeit im Umgang mit den sensiblen Unterlagen und Daten
 - Sicherstellung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter
 - Allgemeine Akzeptanz der Ergebnisse des Zertifizierungsprozesses
 - umfangreiche Anforderungen an die internen Prozess und Systeme
- Diese Punkte garantieren qualitativ hochwertige EZA-Zertifikate und schaffen somit Vertrauen bei allen Beteiligten hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Aussagen.

Akkreditierte Zertifizierungsstellen (AZS) zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:

Nr.	Eigenschaft	Anmerkung
1	Unabhängigkeit	<p>Akkreditierte Zertifizierungsstellen (AZS) sind unabhängig von Netzbetreiber und Anlagenbetreiber und können Bewertungen unbeeinflusst von den Parteien durchführen. Weisungsfreiheit ist Grundvoraussetzung für qualitativ hochwertige Zertifizierung.</p> <p>AZS beurteilen neutral auf der Basis der akkreditierten Verfahren.</p> <p>Es findet ausdrücklich keine Beratungsleistung zu Sachverhalten, die im Zusammenhang mit der Zertifizierung stehen, statt. Damit kommt das 4-Augen-Prinzip (Qualitätskontrolle) erst vollständig zur Geltung.</p>
2	Unparteilichkeit	AZS stellen ihre Dienstleistung allen Kunden diskriminierungsfrei zur Verfügung.
3	Ressourcen	<p>Nur eine geringe Auswahl von 900 Netzbetreibern in Deutschland ist personell und fachlich in der Lage die im Rahmen der Zertifizierung durchgeführte Kontrolle der SDL-Dienstleistungen zu realisieren. Die Konzentration der SDL-Zertifizierung auf ein Duzend AZS spart damit volkswirtschaftlich immense Personalkosten ein.</p> <p>Verantwortliche Mitarbeiter der Netzbetreiber greifen mit Hilfe eines EZA-SDL-Zertifikat auf aktuelles Wissen der spezifischen Einheiten- und Anlagentechnik zurück und sind nicht gezwungen eigene Experten in Qualität und Umfang vorzuhalten.</p>
4	Richtlinien	<p>AZS sind verpflichtet, sich ständig an der Weiterentwicklung von Richtlinien zu beteiligen. Das Know-how der Zertifizierung wird somit sukzessive der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.</p> <p>Weiterhin schafft es der Zertifizierungsprozess, alle Stakeholder durch die Gremien der FGW an einen Tisch zu bringen.</p>
5	Informationen	Hersteller von Produktkomponenten könne aufgrund der geringeren Anzahl der AZS den Fluss ihres spezifischen Firmenwissens besser steuern. Das EZA-SDL-Zertifikat liefert nur alle notwendigen Informationen für den

		<p>Netzbetrieb. Herstellerwissen wird damit deutlich besser geschützt.</p> <p>Im Zuge der Einheitszertifizierung kann bereits festgestellt werden, ob eine Erzeugungseinheit prinzipiell in der Lage ist, die Anforderungen der Richtlinien zu erfüllen.</p>
6	Qualität	AZS sind in der Pflicht, ein Qualitätsmanagementsystem vorzuhalten.
7	Kompetenz	<p>AZS und deren Mitarbeiter müssen regelmäßig ihre Kompetenz bezüglich des akkreditierten Themas gegenüber Dritten nachweisen.</p> <p>Dies macht eine kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung des Personals hinsichtlich theoretischem Hintergrundwissen, umfangreicher praktischer Erfahrung und Kenntnis von Normen, Verfahren und deren Weiterentwicklung, sowie Sicherstellung der Eignung der technischen Einrichtungen, der Prüf- und Arbeitsmittel und der Wirksamkeit der Richtlinien, unabdingbar.</p>
8	Transparenz und Nachvollziehbarkeit	Die Zertifizierungsergebnisse müssen transparent und nachvollziehbar dargelegt werden, so dass Dritte diese im Bedarfsfall (z.B. vor Gericht) weiterverwenden können.
9	Vertraulichkeit	Mit den Informationen aller Beteiligten hat die AZS im Rahmen des Zertifizierungsprozesses vertraulich umzugehen.
10	Überwachung	Besteht Zweifel an einen der vorher genannten Anforderungen kann sich sowohl ein Anlagenerrichter, ein Netzbetreiber oder jeder andere an den „Lenkungsausschuss“ der AZS wenden. Jeder Beschwerde muss nachgegangen werden und kann bei Berechtigung in letzter Konsequenz zum Entzug der Akkreditierung der Zertifizierungsstelle führen.
11	Reproduzierbarkeit	Folge der Zertifizierung ist die Vereinheitlichung der Nachweisführung für Erzeugungseinheiten und Erzeugungsanlagen.

Statistische Auswertung von zertifizierten Projekten in Deutschland

Neuanlagenzertifizierung in 2013

Zur Orientierung, in Deutschland wurden im Jahr 2013 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von etwa 3.500 MW neu errichtet. In der hier vorliegenden Statistik wurden Daten berücksichtigt von verschiedenen Zertifizierungsstellen, die Ihre Anlagenzertifikate ausgewertet haben:

Zertifizierungsstelle	Zertifizierte Leistung in 2013
1	300 MW
2	582 MW
3	120 MW
4	1.420 MW
5	280 MW
6	800 MW
Summe	3.502 MW ^{*)}

^{*)} Teilweise wurden die Solarparks mit ausgewertet in der Statistik.

Fazit: Auf Basis der oben dargestellten Datengrundlage konnte folgendes festgestellt werden:

Etwa 84% der Projekte wären ohne die Zertifizierung nicht vollständig SDL-konform an das Netz gegangen.

Das heißt, erst die EZA-SDL-Zertifizierung führte dazu, dass die Projekte in Deutschland im Jahr 2013 im großen Umfang die geforderte SDL-Fähigkeit aufwiesen. Damit leisten die Zertifizierungsstellen einen hohen Beitrag zur Verlässlichkeit der Systemstabilität deutscher Stromnetze.

Anlage 1: Analyse der eingereichten Zahlen

Neuanlagenzertifizierung 2013: Die Unterlagen waren soweit in Ordnung als dass keine Nacharbeit notwendig war im Bereich

Zert-Stelle	Leistung in MW	Neuanlagenzertifizierung ohne Nacharbeit									
		dynamische Netzstützung		statische Spannungshaltung		Schutzeinstellungen		Netzurückwirkungen		Gesamt	
6		Anteil	in MW	Anteil	in MW	Anteil	in MW	Anteil	in MW	mt	in MW
1	300	90%	270,00	60%	180,00	10%	30,00	90%	270,00	10%	30,00
2	582	70%	407,40	15%	87,30	80%	465,60	80%	465,60	15%	87,30
3	120	25%	30,00	4%	4,80	10%	12,00	65%	78,00	4%	4,80
4	1.420	75%	1065,00	70%	994,00	54%	766,80	76%	1079,20	22%	312,40
5	280	45%	126,00	35%	98,00	38%	106,40	90%	252,00	25%	70,00
6	800	60%	480,00	10%	80,00	60%	480,00	80%	640,00	5%	40,00
Ergebnis	3.502	68%	2378,40	41%	1444,10	53%	1860,80	80%	2784,80	16%	544,50